

sonst üblich; hinter einem Korbboogen die zweiläufige, vorn mit einem Rundbogen abgeschlossene Treppe. Bemerkenswert ist das Tor mit weitgespanntem Korbboogen. Den großen Schlußstein ziert eine Rokokokartusche und in dieser eine Glücksgöttin, in wallendem Schleier auf einer geflügelten Kugel. Darunter die alte Hausnummer: Nr. 60. Das schmiedeeiserne Oberlichtgitter hat ein bekröntes Monogramm aus P und A. Die Torflügel sind schlicht in Eiche gebildet. Die Kartusche ist grün bemalt und teilweise vergoldet. Um 1770—80.



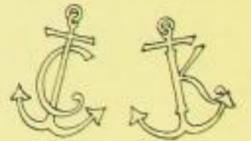
Fig. 355. Lange Straße Nr. 4. Tor.

Lange Straße Nr. 4. Wie das Nachbarhaus Nr. 3, stattlich, mit zwei Obergeschossen und ähnlicher Flur, sowie gleicher Achsenzahl.

Das Haus ist das einzige, bei dem eine Abwechslung in der Fensterbildung versucht ist: Das Mittelfenster im ersten Obergeschoß hat Ohren, die Fenster des zweiten Obergeschosses sind stichbogig gebildet, das mittlere ist gekuppelt.

Das ansehnliche Sandsteintor in der Mitte des Erdgeschosses zeigt Fig. 355. Das Gewände ist profiliert. Über dem Korbboogen sitzt eine breite symmetrische Kartusche, bez.: K/1779, über der sich das geschweifte Gesims herumzieht. Die Flügel haben reizvolle Rokoko-

füllungen mit nebenstehenden, an Ranken hängenden Hausmarken, aus einem Anker und den Buchstaben C und K gebildet. Im schlichten Holzoberlichte sitzt eine Laterne.



Lange Straße Nr. 20 (Am Markt). Die barocke Haustür mit korinthischer Schlagleiste ist jetzt im Hoftor im Gäßchen verwendet.

Im Innern des Hauses einfache Stuckdecken. Steinerne, gut beleuchtete Treppe.

Gartenstraße Nr. 117. Fünfsichtiges Haus. Die Korbboogentür mit geschweiftem Kämpferholz, die Schlagleiste mit Akanthuskapitäl.

Ähnliche Häuser: Schloßstraße Nr. 48 und Polzenberg Nr. 95.